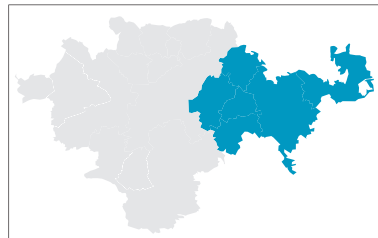


EISLINGEN UND REGION



B10-Zubringer voll gesperrt

Sperrung Die Bauarbeiten gehen weiter – der Verkehr wird umgeleitet.

Eislingen. Wegen der Bauarbeiten für den Anschluss der Daimlerstraße an die Anschlussstelle B 10 (Göppingen-Ost/Eislingen-West) ist der Zubringer zur B 10 zwischen Stuttgarter Straße (B 10 alt) und Holzheim ab Mittwoch, 4. April, nur noch als Einbahnstraße Richtung Holzheim befahrbar. Diese Einbahnregelung besteht bis Montag, 9. April. Direkt im Anschluss wird der gesamte Zubringer in beiden Fahrtrichtungen zwischen Stuttgarter Straße (B 10 alt) und Holzheim einschließlich der Auf- und Abfahrten der B 10 für voraussichtlich eine Woche voll gesperrt. Grund für die Sperrungen ist der Anschluss der Daimlerstraße an den Zubringer der B 10. Die neue Verkehrsanbindung wird voraussichtlich ab 19. April für den Verkehr frei gegeben, teilt die Eislinger Stadtverwaltung mit.

Kurz notiert

DONZDORF

Stadtbücherei heute von 15 bis 19 Uhr offen.

EISLINGEN

Wochenmarkt: In der Karwoche Vorverlegung auf Gründonnerstag, 29. März, von 6.30 bis 12.30 Uhr auf dem Schlossplatz.

Stadtbücherei heute von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr offen.

Karfreitagswanderung des FC Eislingen am 30. März auf den Wasserberg, Abmarsch um 9.30 Uhr von Parkplatz der FC-Vereinsgaststätte.

SALACH

Wertstoffhof heute von 15 bis 18 Uhr offen.

SÜSSEN

Kaffeenachmittag der Kolpingsfamilie Süßen am Ostermontag, 2. April, von 12 bis 17 Uhr am katholischen Gemeindehaus St. Maria. Gegen 15 Uhr Osterhasenbesuch und Ostereiersuche.

Hallenbad am Ostersonntag, 31. März, und am Ostersonntag, 1. April, geschlossen.

Wir gratulieren

EISLINGEN

Lore und Hans Graf zur eisernen Hochzeit.

SÜSSEN

Helga Mundt zum 90., Martha Goble zum 80., Elfriede Däuber zum 75. Geburtstag.



Einrichtungsleiterin Inga Krüger kümmert sich um WG-Bewohner Harry Ginschel.

Foto: Claudia Burst

Eine Wohngemeinschaft für Beatmungspatienten

Gesundheit Im vierten Stock der Helfenstein-Klinik Geislingen gibt es seit 27. Dezember eine Beatmungs-Wohngemeinschaft für acht betroffene Menschen. Von Claudia Burst

Acht Menschen unterschiedlichen Alters, die zeitweise oder dauerhaft beatmet werden müssen, sind seit Anfang dieses Jahres nicht mehr auf die Pflege auf Intensivstationen oder zu Hause angewiesen. Für sie gibt es eine Alternative – ein spezielle Beatmungs-WG. Eine solche Wohngemeinschaft befindet sich seit Ende Dezember im vierten Stock der Geislinger Helfenstein-Klinik.

Die Alb-Fils-Kliniken haben einen separaten Bereich für diesen Zweck hergerichtet und an die „DFH (Deutsche Fachpflege Holding) Immobilienverwaltungs GmbH“ mit Sitz in München vermietet. Diese ist wiederum der Vermieter für die bis jetzt noch sieben Bewohner, die für ihr Zimmer in der Wohngemeinschaft plus einen Anteil an der Gemeinschaftsfläche eine normale, ortsübliche Miete bezahlen.

In der 450-Quadratmeter-Wohnung hat jeder der Mieter sein eigenes Bad auf dem Zimmer, Satelliten-, Internet- und Telefonanschluss, jeder darf eigene Möbel mitbringen. Es gibt eine moderne, offene Küche mit Ess- und Aufenthaltsbereich. Die Angehörigen können die Bewohner jederzeit besuchen.

Das Außergewöhnliche an dieser Einrichtung: Als ambulanter

Versorger ist die „Fachpflege Stuttgart“ vor Ort, ein Pflegedienst, die sich auf Heimbeatmung spezialisiert hat. Den haben die Bewohner für sich gewählt. Die „Fachpflege Stuttgart“ bietet eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung im Zweischichtbetrieb an mit – je nach Belegung – bis zu 20 speziell geschulten Pflegekräften. Dazu kommen zwei so genannte Präsenzkraften, die für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, aber auch Dinge wie Vorlesen oder für Gespräche mit den WG-Bewohnern angestellt sind.

Die Bewohner dürfen sich außerdem über einen Pflegeschlüssel freuen, der tagsüber eine Pflegekraft für zwei Bewohner vorstellt, nachts eine Pflegekraft für drei Bewohner. „Dies ist für den intensiven medizinisch-pflegerischen Einsatz dieser Patienten notwendig“, erläutert Inga Krüger, Leiterin der Einrichtung. Möglich ist dies durch die Abrechnung als ambulanter Versorger, der sowohl von der Pflegekasse als auch von Krankenkassen finanziert wird. „Was davon nicht gedeckelt wird, das muss der Patient aus eigener Tasche zahlen. Das sind aber maximal

2000 Euro – und zwar inklusive der Miete“, erklärt Kerstin Diefert, die Geschäftsführerin der „Fachpflege Stuttgart“.

Für das deutsche Pflegesystem ist diese Abrechnung günstiger als die Eins-zu-eins-Pflege, die viele Patienten zu Hause erhalten. „Eine Betreuung zu Hause ist ausgesprochen belastend für Angehörige, weil immer fremde Menschen mit im Haus sind. Tag und Nacht“, erzählt Krüger. Viele der Bewohner in der Beatmungs-WG würden regelrecht aufblühen, erzählte sie, „weil sie wieder unter Menschen kommen, weil sie Ansprechpartner haben und weil wir mit ihnen immer wieder auch was unternehmen.“

Einer dieser Bewohner ist der 55-jährige Harry Ginschel. Der Lungenpatient braucht seit einem halben Jahr zum Atmen die Hilfe eines chirurgisch angelegten Tracheostomas (Beatmung über die Luftröhre) und lag bis Ende vergangenen Jahres auf der Intensivstation im Zentrum für Beatmungsmedizin der Alb-Fils-Kliniken. Die Alternative jetzt findet er „ganz gut“, erklärt er mit Hilfe eines Buchstaben-Blatts – besser als Krankenhaus, besser als zu Hause. Der Hannover-96-Fan ist glücklich mit der Betreuung und freut sich schon jetzt auf ein AC/DC-Konzert, das er gemeinsam mit Inga Krüger besuchen wird.

„Eine Betreuung daheim ist belastend für Angehörige, weil immer fremde Menschen im Haus sind.“

Angebot soll noch erweitert werden

Mit der Beatmungs-WG in der Geislinger Helfenstein-Klinik wird eine Versorgungslücke im Landkreis Göppingen geschlossen. Weil weiterer Bedarf da ist, prüft Wolfgang Schmid, der Kaufmännische Geschäftsführer der Alb-Fils-Kliniken, ob dieses

Angebot noch weiter ausgebaut wird.

Eine Beatmung kann aus unterschiedlichen Gründen notwendig sein: Unfall, neurologische und angeborene Erkrankungen oder das Alter mit seinen Begleiterscheinungen.

Die Alb-Fils-Kliniken verfolgen an beiden Klinik-Standorten in Göppingen und Geislingen ein ganzheitliches Behandlungskonzept. Sie sind Mitglied des Kompetenznetzes „WeanNet“ der Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin.

1158 Fahrten in den ersten 12 Monaten

Verkehr Seit einem Jahr ist das Schnappermobil in Gingen unterwegs. Bürgermeister Marius Hick zieht eine positive Bilanz.

Gingen. „Ich freue mich, dass das Schnappermobil so gut angenommen wird und von so vielen ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterstützt wird“, sagt Bürgermeister Marius Hick und zieht eine positive Bilanz nach zwölf Monaten. 1158 Fahrten kann das Bürgerrufauto im ersten Jahr bereits verzeichnen – das zeige, wie hoch der Bedarf ist, so Hick.

Weil die Nachfrage groß ist braucht es viel Engagement, damit alles reibungslos funktioniert. Mindestens einmal im Quartal treffen sich darum die Akteure zu einem Abstimmungstermin – es hat sich ein sehr gutes Team gefunden, das sich regelmäßig für das Schnappermobil engagiert. 27 ehrenamtliche Fahrer sowie vier Bürokräfte gehören dazu. Sie wurden speziell geschult und auch der Erste-Hilfe-Kurs wurde aufgefrischt. Die Ehrenamtlichen ermöglichen es, dass insbesondere Senioren, aber auch andere Menschen, die nicht mobil sind, in und um Gingen mobil bleiben können. Denn: Neben Gingen gibt es auch Anfahrpunkte in Süßen und Kuchen. „Vielen Dank allen, die sich für das Schnappermobil engagieren“, sagt Bürgermeister Marius Hick.

Das Schnappermobil ist ein E-Fahrzeug. „Wir haben uns bewusst entschieden, auf ein reines Elektrofahrzeug zu setzen – mit Blick in die Zukunft und gleichzeitig als Vorbild und Motivation für andere“, erklärt Bürgermeister Hick. Für den Einsatz als Bürgerrufauto sei ein E-Fahrzeug ideal und hat sich bewährt.

Neben Zuschüssen wird das Fahrzeug und auch der Betrieb von Unternehmen in und um Gingen unterstützt, sodass für die einzelnen Fahrten nur ein kleiner Kostenbeitrag der Nutzer entsteht. Von montags bis freitags 8 bis 17 Uhr ist das Schnappermobil auf Anfrage unterwegs – gebucht werden kann entweder direkt bei den Fahrerinnen und Fahrern oder unter ☎ (0162) 9 03 68 69 (Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr besetzt). vl



Vor einem Jahr wurde das Schnappermobil in den Dienst gestellt. Jetzt hat das Elektrofahrzeug schon 1158 Fahrten hinter sich. Foto: Stefanie Schmidt

Kirche Gottesdienste mit besonderer Note

Ottenbach. Der Kirchenchor St. Sebastian Ottenbach lädt an den Osterfeiertagen zu zwei musikalisch besonders gestalteten Gottesdiensten ein. Im Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu Christi am Karfreitag um 15 Uhr singt der Chor eher ruhige lateinische und deutsche Choräle. Im Hochamt am Ostersonntag um 10.30 Uhr werden die festliche „Mariazeller-Messe“ von Joseph Haydn und das „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel erklingen.

Kinderkonzert „Let's Groove“ begeistert

Süßen. Im Rahmen des 20. Süßener Kulturfrühlings veranstaltete die Musikschule am vergangenen Freitag ein Kinderkonzert zum Thema „Groove“ für Kinder ab acht Jahren. In der Reihe „Mitmach-Konzerte“ bot die Schule nun schon zum dritten Mal eine Stunde lehrreiche Unterhaltung für die ganze Familie. Bei der Vormittagsaufführung für eingeladene Schulklassen war das Katholische Gemeindehaus in Süßen bis auf den letzten Platz mit 200 Schülern gefüllt. Alle seien restlos begeistert gewesen, teilt die Musikschule in einer Pressemitteilung mit.



FOTO: SCHULE

Mobilität Dorfautos starten im April

Waldstetten/Wißgoldingen. Neben dem Bürgerrufauto für Senioren gibt es in Waldstetten und Wißgoldingen ab April jeweils ein Dorfauto. Der Unterschied besteht darin, dass das Bürgerrufauto als Fahrdienst von den Senioren genutzt werden kann, während das Dorfauto als Car-Sharing-Modell jedem Führerscheininhaber ab 18 Jahren zur Verfügung steht. In beiden Gemeinden wird ein benzinbetriebener Ford C-Max vom Mutlanger Autohaus Baur zur Verfügung gestellt.

Bildervortrag über Alpen Donzdorf. In Donzdorf findet am Samstag, 7. April, um 14.30 Uhr ein Bildervortrag des ADFC zum Thema „Vier-Alpenländer-Radtour“ statt. Um 14.30 Uhr geht es im Kursana Domizil los. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Naturfreundehaus öffnet Geislingen. Die Geislinger Naturfreunde eröffnen am Karfreitag das Naturfreundehaus Immenreute. Auch über die Osterfeiertage ist das Haus geöffnet. Angeboten werden Kaffee und Kuchen, Vesper und warme Speisen. Auch dieses Jahr wird die Immenreute von Samstag, 14 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr, offen sein.